

zurück kommen) aufgestellt sind, deren Einrichtung vom Director *Struve* und dem Assistenten *Dr. Sabler* erklärt wurde. Bevor die Gesellschaft diese unteren Räume verließ, um die Thürme zu besteigen, nahm sie auch noch die, im Gebäude selbst belegenen astronomischen Arbeitskabinette, das Auditorium und die Bibliothek in Augenschein, die durchgängige Zweckmäßigkeit der Lage und Einrichtung wurde mit allgemeinem Lobe anerkannt. In dem östlichen kleinen Thurme, so wie im größern mittlern Thurme zeigten die Assistenten *Fuß d. J.* und *Otto Struve* (Sohn des Directors und sein fleißigster Gehülfe bei den schwierigen Fixstern-Beobachtungen, über welche wir in der ersten Abtheilung dieser unsrer natur- und gewerbwissenschaftlichen Berichte gesprochen haben) die, ihrer besonderen Aufsicht anvertrauten Instrumente vor; der westliche Thurm ward nicht bestiegen, weil das für denselben bestimmte Instrument (ein siebenzölliger dialytischer Refractor\*), bestellt bei *Plöße* in *Wien*) noch nicht angelangt war. Erwähnt aber muß noch werden, daß die Ausführung des Dreh-Mechanismus dieser Thürme, der Klappen-Öffnung u. s. w. von einem Mechaniker mit Namen *Thibaut* bewirkt worden ist, und ebenfalls die allgemeinste Anerkennung fand.

Nachdem die Gesellschaft höchst befriediget von allem Gesehenen, wieder in den mittlern Saal zurückgekehrt war, ergriff der würdige Director *Struve* das Wort, um in einigen Zügen die Stellung der neuen Anstalt zur Wissenschaft zu bezeichnen, dem erhabenen Gründer und den erlauchten Förderern dieser großartigen Schöpfung im Namen der Sternkunde zu danken, und seine versammelten astronomischen Berufsgenossen, sowohl die beim Observatorium selbst angestellten, als die bloß zum Besuch erschienenen, zum freudigen Zusammenwirken am Interesse der Himmelswissenschaft einzuladen und zu ermutigen. „Eine den Wissenschaften gewährte Wohlthat“ — so drückte sich *Struve* in diesem gehaltreichen Vortrage unter anderm aus — „wird zugleich persönliche Verbindlichkeit für diejenigen, welche dieser Wissenschaft obliegen; und es ist also unsere heiligste Pflicht, das was der erhabene Gründer dieser Anstalt für dieselbe gethan hat, auch durch unsere Bemühungen anzuerkennen. Ich wende mich also an Sie, meine sämtlichen Herren Berufsgenossen, um Sie zur Vereinigung aller unserer Anstrengungen zu diesem, ohnedieß so hehren Zweck einzuladen, auf daß die Mit- und Nachwelt uns würdig finden

\*) Die Einrichtung und der Grund der Benennung dieser Art von Fernröhren finden sich in unsern früheren Berichten ausführlich erklärt, wohin wir daher verweisen.

R.

möge, in einer Zeit gewirkt zu haben, wo Rußland seinen sechs älteren Sternwarten von *Dorpat*, *Peltingfors*, *Mitau*, *Moskau*, *Nikolajew* und *Wilna*, gleichzeitig mit Einem Male vier neue Observatorien: *Kasan*, *Kiew*, *Charkoff* und dieses große Haupt Etablissement\*) hinzusetzt. Erkennen wir also deutlich, was unser erhabener Monarch, unsere unmittelbaren Vorgesetzten, und die ganze gelehrte Welt von uns zu erwarten berechtigt sind. Schon sind die wichtigsten Arbeiten nach einem wohl überlegten Plane unternommen, und in vollem Gange; keinem Zweige der praktischen Astronomie darf unser Fleiß fehlen, ohne daß darum die Ausbildung der Theorie vernachlässiget, die tiefere Rechnung, ihrer Schwierigkeiten wegen hinten angesetzt werde. Die genauesten Festsetzungen der Präcession, Nutation, Aberration und Refraction; die Anfertigung eines vollständigen, in Bezug auf die Positionen ganz genauen Fixstern-Verzeichnisses innerhalb der Grenze des uns zu Gesicht kommenden Theils der Himmels-Kugel; und eine sorgfältige und ununterbrochene Beobachtung der Himmelskörper unseres eigenen Systems, Planeten, Mond und Kometen: das sind die Gegenstände, welchen unsere Aufmerksamkeit zunächst zugewendet seyn muß, und für welche ich Ihre volle Theilnahme erbitte. Namentlich darf ich mir von den südlicher gelegenen Sternwarten des großen Kaiserreiches, welche ein günstigerer Himmel unterstützt, selbst in derjenigen Jahreszeit reichliche Beobachtungen versprechen, da Winternebel und Frost alle Thätigkeit der nordischen Astronomen hemmen; auch werden dort diejenigen Himmelserscheinungen eine besondere Beachtung finden müssen, welche im höheren Norden entweder ganz unter dem Horizonte bleiben oder demselben zu nahe eintreten. Für *Pulkowa* beschränkt sich der wahre Schauplatz auf die nördliche Hemisphäre; wir werden hier den Himmelsäquator mit Erfolge höchstens um 10 bis 15 Grad südlicher Abweichung überschreiten können; die Astronomen von *Kiew* und *Nikolajew* dagegen dürfen ihre Beobachtungen bis 30 Grad südlich vom Wendekreise des Steinbocks ausdehnen. — Was jene, von unserer Hauptsternwarte aus anzustellenden Beobachtungen betrifft, so wende ich mich nun zunächst an Sie, meine Herren Astronomen, welche Sie mit mir an dieser Anstalt zu wirken haben; meine Kräfte allein, wenn gleich durch eine

\*) In der That erheben sich jetzt in Rußland diese vier Sternwarten auf einmal; und, nach den uns darüber mitgetheilten Berichten, wird mit gleicher Munificenz für die Ausrüstung einer jeden derselben gesorgt. — Welcher andere Staat der Welt könnte Aehnliches von sich rühmen?

R.